

54. *Pseudopanthera macularia* L. von der typischen Form wenig abweichend vom 23. und 24. V. 1915 bei Bilek.
55. *Aspilates ochrearia* Rossi, 28. V. 1916 bei Bilek.
56. *Perconia strigillaria* Hbn. 24. V. 1915 bei Bilek.
57. *Selidosema plumaria* ab. *syriacaria* Stgr. Gefunden am 29. VIII. 1915 bei Bilek.

Neue Macrolepidopteren aus Corsica.

Herr O. Bubacek beschreibt:

Orgyia trygotephras B. v. *Ramburi* Mab. aberr. nova *dilutior* Bub.

Die von Mabilie beschriebene var. *Ramburi* sowie die von Boisduval beschriebene var. *corsica* von *Orgyia trygotephras* B. sind beide viel dunkler als die von mir in Corsica gezogenen Tiere. Diese gleichen in Farbe und Zeichnung eher der *Orgyia ericae* Germ. var. *intermedia* Friv. als einer *Ramburi*. Sie besitzen einen deutlichen Innenrandfleck der Vfl., eine dunkel begrenzte verschwommene Nierenmakel und nahezu ungezeichneten Vorderrand. Die Größe ist normal.

Aus einer Zucht von nahezu 300 *Ramburi*-Raupen bekam ich kaum ein Dutzend normale Falter. Das Gros der Zucht ergab stärker gezeichnete und hellere Exemplare.

Ich sammelte die meisten Raupen in ungefähr 600 bis 700 m Höhe zehn Kilometer abwärts von Calacuccia, doch sind auch Falter in 1200 bis 1500 m Höhe am Monte Cinto von den Herren Dr. Schawerda und Reisser gefangen worden. Ich nehme an, daß an tiefer gelegenen Plätzen die hellere, an höher gelegenen die typische dunklere Form fliegt, wie etwa die hellere typische *Acidalia sericeata* Hb. tiefer anzutreffen ist und die dunkleren ab. *altivolaria* Bub. und *extrema* Bub. in ca. 1500 m Höhe gefangen wurden.

Ich fand die Raupen an *Genista corsica*, wo sie manche Büsche ganz kahlgefressen hatten, dennoch ist die Art sehr lokal, obwohl *Genista corsica* auf der ganzen Insel anzutreffen ist. Am Col de Virgio, bei Evisa und bei Corte fehlt *Ramburi*, ihr Vorkommen ist vielleicht nur auf die Ostseite der Insel beschränkt.

Herr O. Bubacek beschreibt:

Eucrostes herbaria Hb. var. nova *virideciliata* Bub.

Ein am 19. Juni 1925 bei Calacuccia erbeutetes Männchen der Gattung *Eucrostes* Hb. stimmt wohl in den bis $\frac{2}{3}$ kurz doppelkammzähligen rötlichen Fühlern, der gelblichen Stirne und dem gelblichen Vorderrande der Vfl. mit *herbaria* Hb. überein, ist aber etwas größer und gesättigter grün gefärbt.

Die Flügelspitzen sind mehr abgerundet und die Fransen ganz grün, hingegen bei *herbaria* Hb. in der Außenhälfte weißlich. Auch die zwei weißen Querlinien der Vfl. und die Querstreifen der Hfl. sind verloschen, was wohl auch bei *herbaria* sonst vorkommt, wie es ein zum Vergleich herangezogenes ♂ zeigt das von Herrn L. Schwingenschuß bei *Gravosa* gefangen wurde.

Ob eine eigene Art vorliegt, läßt sich einstweilen nicht feststellen, immerhin sind die gänzlich grünen Fransen etwas so Auffallendes, daß eine Benennung dieser Form wohl gerechtfertigt ist.

Die Type befindet sich in meiner Sammlung, ein zweites Stück, welches am 15. August bei Evisa gefangen wurde, besitzt Herr Prof. Kitt.

Herr Prof. Dr. Kitt beschreibt:

***Laurentia frustata* Tr. var. nova *griseoviridis* Kitt.**

Von dieser Art erbeutete ich neun Exemplare, welche sämtlich untereinander übereinstimmend, sich von mittel-europäischen *frustata* Tr. im Kolorit sehr wesentlich unterscheiden. Sie sind graugrün ohne jede gelbliche oder bräunliche Einmischung im Saumfelde, wie sie bei alpinen Stücken in der Regel vorkommt, und sehr dunkel gefärbt. Ich halte diese Tiere für einer eigenen Lokalrasse angehörend und möchte diese Form als var. *griseoviridis* var. nova abtrennen.

Die Typen befinden sich in meiner Sammlung, Cotypen in den Sammlungen J. Kitt, Kautz, Bubacek, Reisser, Dr. Schawerda. Ferner:

***Larentia cyrnea* Wehrli ♂.**

Wohl eines der interessantesten Stücke der ganzen Ausbeute. Wehrli hat die Art nach einem einzigen ♀ beschrieben, das er Anfang Juli 1924 am Monte d'Oro in ca. 1900 m Höhe gefangen hatte.*)

Meine Freunde fingen an anderen Orten einige ♀♀. Da das ♂ bisher noch nicht beschrieben wurde, lasse ich die Beschreibung hier folgen.

Von Apex zu Apex 21.5 mm, Vfl.-Länge 13 mm. Grundfarbe schmutzig gelbgrau, ohne grünlichen Stich (etwas verfliegen). Fl. glatt beschuppt, glänzend. Palpen kurz, hellbräunlich, Stirne mit Thorax und Vfl. gleichfarbig grau. Fühler dünn, weiß und schwarz geringelt, mit weit abstehenden, langen Wimpern, die gegen das Ende der Fühlergeißel immer kürzer werden.

Die Zeichnung aller Flügel stimmt mit Wehrlis Beschreibung vollkommen überein, auch die Fransen und Saumbezeichnung, nur ist die basale Hälfte der Hfl. nicht dunkler.

Col de Vergio in ca. 1500 m Höhe, Ende Juli 1925.

*) Schweizer entomologischer Anzeiger 1925, Nr. 2, pag. 10.